

Zum Verbleib beim Bieter

**Offenes Verfahren**

**Vergabe-Nr. TDT BS 2026**

**Besucherservice**

Los 1: Dokumentationszentrum Topographie des Terrors

Los 2: Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit

**Auftraggeberin: Stiftung Topographie des Terrors**

Dokumentationszentrum Topographie des Terrors

Niederkirchnerstr. 8, 10963 Berlin

**Bewerbungsbedingungen**

INHALT

1. Allgemeine Hinweise zum Vergabeverfahren.....	3
1.1 Auftraggeberin.....	3
1.2 Art des Vergabeverfahrens.....	3
1.3 Vergabe- und Kontaktstelle.....	3
1.4 Gegenstand des Auftrags / Vertragslaufzeit/ Aufteilung in Lose.....	3
1.5 Nebenangebote .....	4
1.6 Ortsbesichtigungen .....	4
1.7 Geplanter Verfahrensablauf .....	5
1.8 Einsatz elektronischer Mittel .....	5
1.9 Fragen zu den Vergabeunterlagen/Bekanntmachung .....	5
1.10 Verfahrenssprache.....	6
1.11 Mitteilungen.....	6
2. Nachweis der Eignung und des Nichtvorliegens von Ausschlussgründen .....	6
2.1 Eignungskriterien.....	7
2.1.1 Befähigung und Erlaubnis zur Berufsausübung .....	7
2.1.2 Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit .....	7
2.1.3 Technische und berufliche Leistungsfähigkeit.....	8
2.2 Zuschlags-/Wertungskriterien.....	8
3. Prüfung und Wertung der Angebote (Zuschlag).....	9
3.1 Formelle Prüfung .....	9
3.2 Prüfung der Eignung und der Nichtvorlage von Ausschlussgründen .....	9
3.3 Prüfung der Angemessenheit der Preise.....	9
3.4 Prüfung der Wirtschaftlichkeit / Zuschlag.....	9
4. Einzureichende Unterlagen .....	10

Vorbemerkung: Geschlechtsbezogene Formulierungen beziehen sich lediglich auf das grammatikalische Geschlecht und sind ohne Einfluss auf das biologische Geschlecht des Lesenden zu verstehen. Auf eine (biologisch) geschlechtergerechte Formulierung dieses Dokuments wurde aus Gründen der Lesbarkeit und des Umfangs verzichtet. Sofern personenbezogene Bezeichnungen nur in einer Geschlechterform verwendet werden, sind diese geschlechtsneutral zu verstehen.

## **1. Allgemeine Hinweise zum Vergabeverfahren**

Diese Unterlage ergänzt und konkretisiert die in der Vergabebekanntmachung genannten Festlegungen und Vorgaben. Sie fasst noch einmal die Angaben und Nachweise, die ein Bieter seinem Angebot beizufügen hat, zusammen. Zudem bietet sie einen Überblick zum Ablauf des Vergabeverfahrens.

Die Bieter sind aufgefordert, die aufgeführten Vorgaben einzuhalten. Die Missachtung der Vorgaben kann zum Ausschluss des jeweiligen Bieters führen.

Sofern die vorliegenden Unterlagen nicht ausdrücklich etwas Anderes bestimmen, sind mit „Bieter“ sowohl einzelne Unternehmen als auch Bietergemeinschaften gemeint.

Auf der Vergabeplattform werden alle Unterlagen, die für die Erstellung eines Angebotes im Rahmen dieses Vergabeverfahrens erforderlich sind, zum Herunterladen zur Verfügung gestellt. Die Bieter sind verpflichtet, sich regelmäßig über mögliche Änderungen/ Aktualisierungen zu informieren.

### **1.1 Auftraggeberin**

Auftraggeberin ist die Stiftung Topographie des Terrors, Niederkirchnerstr. 8, 10963 Berlin.

### **1.2 Art des Vergabeverfahrens**

Die Stiftung Topographie des Terrors ist „öffentlicher Auftraggeber“ im Sinne von § 99 Nr. 2 GWB. Sie verfährt nach den Vorschriften des GWB bzw. der VgV und des Berliner Ausschreibungs- und Vergabegesetzes (BerlAVG).

Das Verfahren richtet sich wegen der geschätzten Höhe des Auftragswertes und Erreichen der EU-Schwellenwerte nach den Regelungen des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) und wird gem. § 119 Abs. 1 GWB iVm § 15 Abs. 1 VgV im offenen Verfahren durchgeführt.

### **1.3 Vergabe- und Kontaktstelle**

Stiftung Topographie des Terrors

Niederkirchnerstr. 8

10963 Berlin

Internet-Adresse: [www.topographie.de](http://www.topographie.de)

### **1.4 Gegenstand des Auftrags / Vertragslaufzeit/ Aufteilung in Lose**

Gemäß Stiftungsgesetz besteht der Zweck der Stiftung Topographie des Terrors in der Vermittlung historischer Kenntnisse über den Nationalsozialismus und seine Verbrechen sowie der Anregung zur aktiven Auseinandersetzung mit dieser Geschichte, einschließlich ihrer Folgen nach 1945. Des weiteren übernimmt die Stiftung bei entsprechenden Fragestellungen beratende Funktionen für das Land Berlin.

Die Stiftung Topographie des Terrors betreibt zwei Dokumentationszentren in Berlin. Für beide Standorte wird die Leistung des Besucherservice ab 1. Oktober 2026 ausgeschrieben. Die Vertragslaufzeit beträgt drei Jahre mit der zweimaligen Option der einjährigen Verlängerung. Ort der Erfüllung ist Berlin.

Die Leistung umfasst die Organisation und Durchführung des täglichen Besucherservice für die Stiftung Topographie des Terrors. Zu den Aufgaben gehören u.a. allgemeine Empfangsaufgaben, Erteilung von Auskünften zu Ort und Gelände, Aufsicht in den Ausstellungsbereichen, Verkauf von Publikationen, Abrechnung der Kasse.

Die Leistung ist in zwei Lose aufgeteilt. Bieter können Angebote für ein Los oder für beide Lose abgegeben. Sofern nicht explizit erwähnt, gelten die Bestimmungen und Informationen in diesem Dokument sowie den weiteren Verdingungsunterlagen für beide Lose gleichermaßen.

#### Los 1: Dokumentationszentrum Topographie des Terrors (Niederkirchnerstr. 8, 10963 Berlin)

Auf dem Gelände der ehemaligen Zentralen des NS-Terrors entstand 1987 die Dokumentation »Topographie des Terrors«, die zuerst in einem provisorischen Bau, dann als Open-Air-Ausstellung präsentiert wurde.

Im Mai 2010 wurde das Dokumentationszentrum Topographie des Terrors mit einem Neubau und dem neu gestalteten Gelände eröffnet. Die öffentlichen Bereiche umfassen in dem zweigeschossigen Gebäude das Foyer mit Garderoben und Besucher- und Informationstresen, die Dauer- und Sonderausstellungsfläche, den Vortragsraum für Veranstaltungen und einen Cafeteria-Bereich, eine Präsenzbibliothek sowie vier Seminar- und Konferenzräume. Im Außenbereich wird der neu gestaltete Ausstellungsgraben entlang der freigelegten Kellermauerreste an der Niederkirchnerstraße als Ausstellungsfläche genutzt. Das Gesamtgelände der »Topographie des Terrors« ist durch einen Geländerundgang mit 15 Stationen inhaltlich erschlossen, die einen Überblick über die Geschichte des historischen Orts vermitteln. Jährlich werden rund 40 Abendveranstaltungen angeboten. Das Dokumentationszentrum zählt mit durchschnittlich rund 4.000 Besuchern pro Tag zu den meistbesuchten Erinnerungsorten in Berlin.

Die ausführliche Leistungsbeschreibung ist im Dokument »TDT-BS-2026 Los1 TDT Leistungsbeschreibung« dargestellt.

#### Los 2: Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit (Britzer Str. 5, 12439 Berlin)

Das Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit in Berlin-Schöneeweide erinnert an das Schicksal der über 13 Millionen Männer, Frauen und Kinder, die während des Zweiten Weltkriegs im Deutschen Reich als Zwangsarbeiter\*innen ausgebeutet wurden. Es befindet sich am historischen Ort eines fast vollständigen Zwangsarbeitslagers. Die ehemaligen Unterkunftsbarracken aus der NS-Zeit dienen heute als Ausstellungs- und Veranstaltungsorte. Außerdem finden Besucher\*innen hier ein Archiv, eine Bibliothek, eine internationale Jugendbegegnungsstätte sowie zahlreiche Angebote der historisch-politischen Bildungsarbeit. Die jährliche Besucherzahl liegt bei ca. 26.000 Gästen.

Die ausführliche Leistungsbeschreibung ist im Dokument »TDT-BS-2026 Los 2 SW Leistungsbeschreibung« dargestellt.

### **1.5 Nebenangebote**

Nebenangebote sind nicht zugelassen.

### **1.6 Ortsbesichtigungen**

Die Auftraggeberin bietet bis zum 3. Juli 2026 die Möglichkeit, vor Abgabe eines Angebots eine Ortsbesichtigung durchzuführen. Die Besichtigung ist nicht verpflichtend.

Aus Unkenntnis der Situation vor Ort können nach erfolgter Angebotsabgabe keinerlei Ansprüche hergeleitet werden. Unklarheiten zu Gelände und Gebäude sind in jedem Fall vor Angebotsabgabe mit der Vergabestelle zu klären. Fragen zu den Vergabeunterlagen werden während der Ortsbesichtigung nicht beantwortet. Alle Fragen können im Nachhinein über den Kommunikationskanal der Vergabeplattform gestellt werden.

#### Los 1: Dokumentationszentrum Topographie des Terrors (Niederkirchnerstr. 8, 10963 Berlin)

Die öffentlich zugänglichen Bereiche können während der Öffnungszeiten (tägl. 10 bis 20 Uhr) eigenständig besucht werden. Für eine Ortsbesichtigung vereinbaren Sie einen Termin unter der Telefonnummer 030 254509-54.

#### Los 2: Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit (Britzer Str. 5, 12439 Berlin)

Die öffentlich zugänglichen Bereiche können während der Öffnungszeiten (Dienstag - Sonntag 10-18 Uhr) eigenständig besucht werden. Für eine Ortsbesichtigung vereinbaren Sie einen Termin unter der Telefonnummer 030 6390288-18.

### **1.7 Geplanter Verfahrensablauf**

Die folgende Aufstellung gibt einen Überblick über den derzeit geplanten Verfahrensablauf. Der Zeitplan ist nicht verbindlich. Die Vergabestelle behält sich vor, diesen Zeitplan im Verlauf des Verfahrens abzuändern, soweit es sich für einen ordnungsgemäßen Verfahrensablauf als notwendig erweist.

Bekanntmachung im Amtsblatt der EU	16.06.2026
Frist für Einreichung der letzten Fragen zu den Angebotsunterlagen	09.07.2026
Ende der Angebotsfrist	17.07.2026
Bindefrist	15.09.2026
Beginn der Leistungsausführung (Los 1 und Los 2)	01.10.2026

Bis zum Ablauf der Angebotsfrist können Angebote über die e-Vergabe-Plattform zurückgezogen werden. Angebote, die nicht bis zum Ablauf der Einreichungsfrist eingegangen sind, werden nicht gewertet, es sei denn, der Bieter hat dies nicht zu vertreten. Die Eröffnung der Angebote erfolgt alsbald nach Ablauf der Angebotsfrist. Die Bieter sind zu diesem Termin nicht zugelassen.

Die Bindefrist für die Angebote und somit die Zuschlagsfrist endet am 31.08.2026.

### **1.8 Einsatz elektronischer Mittel**

Die Kommunikation im Vergabeverfahren wird ausschließlich über die e-Vergabeplattform geführt. Bitte sehen Sie von telefonischen Anfragen ab.

### **1.9 Fragen zu den Vergabeunterlagen/Bekanntmachung**

Die Bieter sind aufgefordert, die Bewerbungsbedingungen sowie sämtliche Vergabeunterlagen sorgfältig zu sichten und unverzüglich auf Vollständigkeit zu prüfen. Die Bieter haben sich vor Angebotsabgabe über alle Einzelheiten des Vergabeverfahrens und des Auftragsgegenstandes unter Berücksichtigung aller Verhältnisse, die zur Ausführung des Auftrags maßgebend sind, in

eigener Verantwortung Klarheit zu verschaffen. Falls die Vergabeunterlagen aus Sicht des Bieters nicht vollständig sein sollten, ist hierüber die unter Ziffer 1.2 genannte Kontaktstelle unverzüglich zu informieren.

Fragen zu den Vergabeunterlagen bzw. zur Bekanntmachung sind in Textform ausschließlich über die e-Vergabe-Plattform zu richten. Um die Fragen im Sinne der vergaberechtlichen Gleichbehandlung gegenüber allen Bietern beantworten zu können, müssen diese bis zu dem in Ziffer 1.7 genannten Zeitpunkt gestellt werden. Auf die Beantwortung später gestellter Fragen besteht kein Anspruch.

Die rechtzeitig eingegangenen Fragen der Bieter werden gesammelt, sortiert und in angemessener Frist beantwortet, sofern deren Beantwortung für die Erstellung des Angebots erforderlich ist. Sofern Fragen nicht bieterspezifische Sachverhalte betreffen, werden die Fragen und Antworten in anonymisierter Form allen Bietern über die e-Vergabe-Plattform zur Verfügung gestellt. Die den Bietern übermittelten anonymisierten Fragen und Antworten werden verbindlicher Teil der Vergabeunterlagen.

Es ist nicht gestattet, zusätzliche oder vertrauliche Informationen direkt von Mitarbeitern des Auftraggebers oder dessen Beratern zu fordern oder zu erlangen. Etwaige mündlich erteilte Auskünfte sind unverbindlich und stehen unter dem Vorbehalt der Bestätigung in Textform. Verbindlich und bindend für den Auftraggeber sind allein die von ihm über die e-Vergabe-Plattform verschickten Mitteilungen in Textform.

#### **1.10 Verfahrenssprache**

Das Angebot ist in allen seinen Bestandteilen in deutscher Sprache abzufassen. Anderssprachige Schriftstücke sind mit beglaubigten deutschen Übersetzungen einzureichen.

#### **1.11 Mitteilungen**

Unbeschadet des § 134 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen wird jedem Bieter unverzüglich eine Entscheidung über die Zuschlagserteilung mitgeteilt.

Gleiches gilt für die Entscheidung, ein Vergabeverfahren aufzuheben oder erneut einzuleiten einschließlich der Gründe dafür, sofern eine Auftragsbekanntmachung oder Vorinformation veröffentlicht wurde.

Nicht berücksichtigten Bietern wird die Ablehnung ihres Angebotes unter Angabe der Gründe für die Ablehnung ihres Angebotes und des Namens des erfolgreichen Bieters mindestens zehn Kalendertage vor Zuschlagserteilung auf elektronischem Weg mitgeteilt (§ 134 Abs. 1 und 2 GWB).

### **2. Nachweis der Eignung und des Nichtvorliegens von Ausschlussgründen**

Gemäß § 122 Abs. 1 GWB dürfen öffentliche Aufträge nur an fachkundige, leistungsfähige und zuverlässige Unternehmen vergeben werden, die nicht nach den §§ 123 oder 124 GWB vom Vergabeverfahren auszuschließen sind. Hinweis für Bietergemeinschaften: Bei Bietergemeinschaften reicht es aus, wenn die Bietergemeinschaft insgesamt die geforderten Eignungsnachweise erbringt.

## 2.1 Eignungskriterien

Grundsätzlich sind Eigenerklärungen ausreichend. Mit dem Angebot ist vom Bieter die ausgefüllte Erklärung, dass keine Ausschlussgründe nach §§ 123, 124 GWB vorliegen einzureichen. Der Vordruck Wirt 124 „Eigenerklärung zur Eignung“ ist zu verwenden.

Zum Nachweis der Eignung sind mit dem Angebot folgende Unterlagen einzureichen:

- TDT-BS-2026 Los 1 TDT Unternehmensfragebogen Eignungskriterien und/oder
- TDT-BS-2026 Los 2 SW Unternehmensfragebogen Eignungskriterien

Die Auftraggeberin behält sich in allen Punkten vor, geeignete Nachweise zu verlangen.

### 2.1.1 Befähigung und Erlaubnis zur Berufsausübung

Eigenerklärungen

- zum Vorliegen einer **Gewerbeerlaubnis**
- zum Eintrag im **Berufs- oder Handelsregister**

Die Eigenerklärungen zu Gewerbeerlaubnis und Berufs- oder Handelsregister sind für jedes Mitglied einer Bietergemeinschaft vorzulegen.

### 2.1.2 Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit

Eigenerklärung

- zum Vorliegen einer **Betriebs-/Berufshaftpflichtversicherung**  
Der Mindeststandard umfasst folgende Deckungssummen je Einzelschaden / Schadensfall: Personen- und Sachschäden 3 Mio. €, Vermögensschäden 250.000 €, Abhandenkommen übergebener Sachen 50.000 €

Eigenerklärung

- über den **Umsatz** bezüglich der ausgeschriebenen Leistungsart.

#### Los 1: Dokumentationszentrum Topographie des Terrors (Niederkirchnerstr. 8, 10963 Berlin)

Bieter müssen Umsätze in drei zusammenhängenden Jahren im Zeitraum 2023 bis 2025 nachweisen; es ist ein jährlicher Umsatz im Tätigkeitsbereich Unterhaltsreinigung im Durchschnitt von mindestens 300.000 €, brutto, p.a. nachzuweisen.

Bei Bietergemeinschaften kann dieser Umsatz insgesamt, also durch Addition einzelner Umsätze, erbracht werden.

#### Los 2: Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit (Britzer Str. 5, 12439 Berlin)

Bieter müssen Umsätze in drei zusammenhängenden Jahren im Zeitraum 2023 bis 2025 nachweisen; es ist ein jährlicher Umsatz im Tätigkeitsbereich Unterhaltsreinigung im Durchschnitt von mindestens 200.000 €, brutto, p.a. nachzuweisen.

Bei Bietergemeinschaften kann dieser Umsatz insgesamt, also durch Addition einzelner Umsätze, erbracht werden.

Die Eigenerklärungen zu Umsatz und Berufs-/Betriebshaftpflichtversicherung sind für jedes Mitglied einer Bietergemeinschaft vorzulegen.

### ***2.1.3 Technische und berufliche Leistungsfähigkeit***

Eigenerklärung

- zum Vorliegen geeigneter **Referenzen**

Für beide Lose gilt:

Bieter müssen mindestens drei Referenzen über die Erbringung von vergleichbaren Besucher- oder Servicedienstleistungen in den letzten drei Jahren nachweisen.

Die Referenzen müssen jeweils ein jährliches Leistungsvolumen oder einen vergleichbaren personellen und organisatorischen Umfang aufweisen.

Als vergleichbar gelten insbesondere Leistungen mit folgenden Aufgabenanteilen:

- Besucherbetreuung und Auskunftserteilung in kulturellen Einrichtungen
- Aufsichtsdienste in öffentlich zugänglichen Einrichtungen, insbesondere Ausstellungen
- Verkaufstätigkeiten in Kultureinrichtungen (z. B. Shop, Bücherverkauf, Kasse o. Ä.)
- allgemeine Service- und Empfangstätigkeiten im Publikumsbetrieb

Mindestens zwei Referenzen müssen in Kultureinrichtungen geleistet werden bzw. worden sein.

Als Kultureinrichtungen werden angesehen: Museen, Ausstellungshäuser, Gedenkstätten, Bibliotheken, Dokumentationszentren, Galerien, Kino, Theater oder Opern (keine reinen Bürogebäude).

Mindestens eine Referenz eines öffentlichen Auftraggebers im Sinne des § 99 GWB muss nachgewiesen werden.

Für Los 1 gilt: Die Referenzen müssen jeweils ein jährliches Leistungsvolumen von mindestens **150.000 €** oder einen **vergleichbaren personellen und organisatorischen Umfang von mindestens 6.000 Stunden** aufweisen.

Für Los 2 gilt: Die Referenzen müssen jeweils ein jährliches Leistungsvolumen von mindestens **60.000 €** oder einen **vergleichbaren personellen und organisatorischen Umfang von ca. 2.500 Stunden** aufweisen.

### **2.2 Zuschlags-/Wertungskriterien**

Zur Ermittlung der Wirtschaftlichkeit der Angebote sind folgende Zuschlagskriterien vorgegeben:

Preis:            Angebotspreis - 40%

Qualität:        Qualitätssicherung - 60%.

Die Punkte der Qualitätssicherungsmaßnahmen ergeben sich durch die Angaben der Bieter in den Dokumenten TDT-BS-2026 Los 1 TDT Unternehmensfragebogen Zuschlagskriterien und/oder TDT-BS-2026 Los 2 SW Unternehmensfragebogen Zuschlagskriterien.

Die Auswertung der Kriterien Preis und Qualität ist im Dokument TDT-BS-2026 TDT SW Bewertungsmatrix dargestellt. Die Auswertung erfolgt für beide Lose getrennt.



### **3. Prüfung und Wertung der Angebote (Zuschlag)**

Bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen erhalten im Rahmen der geltenden vergaberechtlichen Bestimmungen – bei den Regelungen der §§ 1, 7 und 8 des Berliner Vergabegesetzes entsprechenden und sonst gleichwertigen Angeboten - die Unternehmen bevorzugt den Zuschlag, die Ausbildungsplätze bereitstellen, sich an tariflichen Umlageverfahren zur Sicherung der beruflichen Erstausbildung oder an Ausbildungsverbünden beteiligen. Als Nachweis werden die für den Zuschlag in Betracht kommenden Bieter vom Auftraggeber aufgefordert, eine Bescheinigung der für die Berufsausbildung zuständigen Stellen vorzulegen.

#### **3.1 Formelle Prüfung**

Die Vergabestelle überprüft zunächst die Angebote auf formale Richtigkeit und Vollständigkeit sowie auf vergaberechtliche Ausschlussgründe. Gegebenenfalls werden Unterlagen von den Bietern nachgefordert.

#### **3.2 Prüfung der Eignung und der Nichtvorlage von Ausschlussgründen**

Unter den dann weiter verbleibenden Bietern findet eine Eignungsprüfung gemäß §§ 42 ff. VgV dahingehend statt, dass die Vergabestelle aus der Gesamtheit aller Angaben und Unterlagen des Bieters bewertet, ob sie die Bieter für fachkundig, leistungsfähig und zuverlässig hält. Gibt der Bieter vorsätzlich unzutreffende Erklärungen in Bezug auf seine Eignung ab, führt dies zum sofortigen Ausschluss aus dem Verfahren.

#### **3.3 Prüfung der Angemessenheit der Preise**

Erscheinen der Preis oder die Kosten eines Angebots im Verhältnis zu der zu erbringenden Leistung ungewöhnlich niedrig, verlangt der öffentliche Auftraggeber vom Bieter Aufklärung. Die Frist für die Nachreichung der abgeforderten Informationen beträgt vier Arbeitstage. Kann nach der Prüfung die geringe Höhe des angebotenen Preises oder der angebotenen Kosten nicht zufriedenstellend aufgeklärt, wird der Zuschlag auf dieses Angebot ablehnt. Das Angebot wird abgelehnt, wenn festgestellt wurde, dass der Preis oder die Kosten des Angebots ungewöhnlich niedrig sind, weil Verpflichtungen nach § 128 Abs. 1 GWB nicht eingehalten werden.

Im Rahmen der Preisprüfung wird der Stundenverrechnungssatz geprüft. Auf Verlangen der Auftraggeberin ist die Kalkulation offenzulegen.

#### **3.4 Prüfung der Wirtschaftlichkeit / Zuschlag**

Der Zuschlag erfolgt nach Maßgabe des § 127 GWB auf das wirtschaftlich günstigste Angebot.

Das wirtschaftlichste Angebot ist das Angebot, das die höchste Wertungspunktzahl aufgrund der Bewertungsvorgaben erreicht.

Die Wertung der Kriterien Preis und Qualitätssicherung wird in den Dokumenten TDT-BS-2026 Los 1 TDT Unternehmensfragebogen Zuschlagskriterien und TDT-BS-2026 Los 2 SW Unternehmensfragebogen Zuschlagskriterien definiert.

Liegen Angebote punktgleich auf, soll der Zuschlag auf dasjenige Angebot erteilt werden, das die höhere Punktzahl in dem Kriterium Preis auf sich vereinen kann, dabei werden zwei Nachkommastellen berücksichtigt. Liegen Angebote weiterhin gleichauf, entscheidet das Los.

#### 4. Einzureichende Unterlagen

Folgende Unterlagen sind über die Vergabeplattform einzureichen. In der Angebotsaufforderung sind zudem die Dokumente aufgeführt, die beim Bieter verbleiben und Vertragsbestandteil werden.

Einmal einzureichen unabhängig davon, ob Angebote für ein Los oder für beide Lose eingereicht werden:

- TDT-BS-2026 wirt-124 Erklärungen zu Ausschlussgründen und Angaben zum Unternehmen - EU oder Einheitliche Europäische Eigenerklärung (EEE)
- TDT-BS-2026 wirt-2141 Besondere Vertragsbedingungen zur Frauenförderverordnung (FFV)

Erforderliche Dokumente für eine Angebotsabgabe für Los 1:

- TDT-BS-2026 Los 1 TDT SVS Preisblatt
- TDT-BS-2026 Los 1 TDT Unternehmensfragebogen Eignungskriterien
- TDT-BS-2026 Los 1 TDT Unternehmensfragebogen Zuschlagskriterien

Erforderliche Dokumente für eine Angebotsabgabe für Los 2:

- TDT-BS-2026 Los 2 SW SVS Preisblatt
- TDT-BS-2026 Los 2 SW Unternehmensfragebogen Eignungskriterien
- TDT-BS-2026 Los 2 SW Unternehmensfragebogen Zuschlagskriterien

Sofern erforderlich, sind für das jeweilige Los die folgenden Unterlagen einzureichen:

- TDT-BS-2026 Unteraufträge, Eignungsleihe (Wirt-235)
- TDT-BS-2026 Verpflichtungserklärung anderer Unternehmen (Wirt 236)
- TDT-BS-2026 Erklärung der Bieter-/Bewerbergemeinschaft (Wirt-238)